

Rotseelauf

Medienmappe zum 50. Rotseelauf 2019

01.01. 2019

2019 feiert der Rotseelauf mit Stolz sein 50. Jubiläum. Schon 1957 wurde unter den Läuferfreunden Buchrain der „1. Geländelauf Buchrain“ durchgeführt, der aber dann 1967 mit dem 10. Anlass und einer Vereinsauflösung endete. Der erste Lauf wurde 1967 unter dem Namen ‚GP Ebikon‘ ausgetragen. Dieser Erfolg war quasi die Geburtsstunde der Läuferriege Ebikon, welche anfangs 1968 offiziell gegründet wurde und im letzten Jahr sein 50. Jubiläum feiern durfte.

1969 war das eigentliche Gründerjahr des Rotseelaufs. Damals hiess er noch „Internationaler Grosse Preis von Ebikon“, hatte eine Streckenlänge von 17 km und führte der Reuss entlang.

1994 gab es eine neue Streckenführung rund um den Rotsee. Dabei passte man die Länge auf 10 km an. Diese Veränderung brachte zwei deutliche Vorteile, eine wunderschöne Strecke und eine ideale Einsteigerdistanz.

2001 wurde auch der Name «Rotseelauf» eingeführt und 2004 entschied das OK den Lauf vom Herbst in den Frühling zu verlegen, was sich sehr positiv auswirkte. Dies führte zu einem sprunghaften Anstieg der Teilnehmerzahlen auf über 1000 Läuferinnen und Läufern.



Fakten

Die Infrastruktur in der Gemeinde Ebikon ist ideal und bietet alles was Läufer brauchen. Der Trägerverein, die Läuferriege Ebikon www.lre.ch und <https://www.swisslaufftreff.ch/> stellen die rund 100 Helfer welche den Lauf ermöglichen.

Viktor Röhlin ist 2-mal am Rotsee gestartet. Im Jahr 1995 mit einer Siegerzeit von 30.48.29 und 1997 mit 30.22.40 (damals Bestzeit). Der unbekannte Bernard Matheka (Kenia) führt seit 2012 die Streckenbestzeit von 29.27.50 an. 2014 verbesserte er diese Zeit nochmals um ein paar Sekunden.

Bestzeit bei den Frauen hält die in Lausanne wohnende Äthioperin Tola Zenebech, mit 33.40.20. Um auch im Ausland starten zu können, nahm sie 2005 die bahrainische Staatsbürgerschaft an und wurde 2007 in Osaka und 2009 in Berlin unter dem Namen Maryam Jamal Weltmeisterin über 1500m.

Lag in den 80ziger Jahren der Frauenanteil noch bei unter 10%, stieg er in den 90zigern sprunghaft auf über 25% an. Seit dem Millennium hat er sich auf etwas über 30% eingeepegelt.

Rund 10% der Teilnehmer kommen unmittelbar aus den Rontaler-Gemeinden, 20% aus den angrenzenden Gemeinden des Rontals. Weitere 20% sind aus dem Kanton Luzern und die restlichen Teilnehmer verteilen sich auf die ganze Schweiz. Immer sind auch ein paar Ausländer dabei, sogar aus anderen Kontinenten.

<http://www.rotseelauf.ch/ranglisten/ranglisten.html>

Umfeld

Laufen hat neben dem sportlichen Anreiz auch vermehrt einen sozialen Effekt.

Teilnehmerzahlen von bis zu 1000 Läuferinnen und Läufern im Hauptfeld sind weiterhin das Ziel des OKs. Wichtiger als neue Teilnehmerrekorde sind aber qualitative Aspekte wie Streckensicherheit, klare und einfache Informationen vor dem Lauf, harmonisierte Abläufe wie bei anderen Läufen (Webseite, Zahlungsabläufe, Pläne, Startnummernabgabe, Rangliste) und ein Rahmenprogramm. Auch die Nachhaltigkeit für eine solche Veranstaltung ist uns wichtig.



Bei der Jugend und den Walking-Kategorien zeichnet sich seit über 10 Jahren ein abnehmender Trend ab. So ist bei der Jugend der Schülerrückgang bemerkbar und bei den Walkern der Trend weg vom Wettkampfcharakter. Dem gegenüber sind die älteren Jahrgänge zunehmend zahlreicher und seit 2013 ist die Kategorie M70 fester Bestandteil. 2015 ist W70 fest eingeführt und zeigt uns die Fitness der älteren Generationen. Mit der «Rotseerunde» wird im 2019 die 7.7 km Strecke für Lauf-Einsteiger, für Nordic-Walking und Walking eingeführt.

Der Rotseelauf ist einer der wenigen Läufe mit Bargeld Auszeichnung. Die Kategoriensieger von Platz 1, 2 und 3 erhalten Barpreise, wie auch der/die schnellste Rontaler/in. Bei den Männern und Frauen gibt es zudem für die ersten drei des Gesamtfeldes eine Gewinnsumme.

Streckeninformationen

Asphalt:	7'310 m
Waldweg:	2'200 m
Natur:	490 m
Total:	10'000 m (von Swiss Athletics vermessen)
Höhendifferenz:	95 Laufhöhenmeter, auf 430müM

Kontakte

Allgemeine Informationen zum Rotseelauf:

info@rotseelauf.ch

Mühleweg 3
6030 Ebikon
Tel. 041 440 71 06

OK-Präsident: Urs Näpflin

ok@rotseelauf.ch

Dorfhalde 70
6030 Buchrain
Tel. 041 442 08 00

Sponsoring: Stefan Schillings

sponsoring@rotseelauf.ch

Bellerivehöhe 7
6006 Luzern
Tel. 041 370 70 90

Organigramm OK Rotseelauf

<http://www.rotseelauf.ch/kontaktnewsletter/>

Ticker

1967: von Dölf Inglin (Ebikon) ins Leben gerufen, als GP von Ebikon. In den Jahren vorher wurden bereits Läufe unter der Läuferriege Buchrain-Ebikon durchgeführt.

1969: Kaspar Scheiber besetzt als bekannter Läufer die Favoriten-Rolle, wird jedoch mit Platz 3 für einmal nicht Sieger.

1974: wurde der 6. Grosse Preis von Ebikon durchgeführt

1976: Länderkampf 30km in Ebikon mit BRD, NL und der Schweiz. Der damals 21 jährige Markus Riffel gewann den Wettkampf.

1982: bei der 14. Ausgabe des GP Ebikon kam es zu einem Malheur. In den Hauptklassen wurde auf der zweiten Streckenhälfte, kurz nachdem die Spitze passiert hatte, eine Grosszahl der Läufer fehlgeleitet. Das OK der LR Ebikon korrigierte den Fehler und entschloss sich, das Rennen am 13. November neu anzusetzen.

1984: Sieg durch Karl Inglin in der Altersklasse

1986: im Februar wurden auch Crossmeisterschaften mit dem TV Ebikon, der 50-jähriges Jubiläum feierte, über 9 Kilometer durchgeführt. Im Innerschweizer Sportjournal wurde das erste Mal in Farbe Bericht erstattet.

1988: sprach man von einem Sportfest der Superlative in der 20jährigen Geschichte der LRE. Gegen 700 Läufer nahmen am 17,2 km langen Lauf teil. Zu den zweitägigen Festivitäten gehörte Wanderungen über 10 und 20 km, eine Nachtwanderung und ein gemütlicher Unterhaltungsabend mit Musik und Tanz.

1989: wurden neben dem 21. Grossen Preis von Ebikon, im September auch noch die Seniorenmeisterschaften über 10 km und 25 km ausgetragen. In diesem Jahr wurde der Lauf auf exakt 10 Meilen limitiert.

1991: im September erfolgte das erste Mal das Rennen auf der neuen 10 km Strecke Rund um den Rotsee. Neu mit der Einlaufrunde um den Sportplatz Risch.

1993: Grosses Fest ‚25 Jahre Läuferriege Ebikon‘ und ‚25. Grosser Preis von Ebikon‘ kombiniert mit ‚1100 Jahren Ebikon‘. Im Herbst fand auch der beliebte Herbstlauf statt.

1994: Zeitgleich fand am Muttertag auch die Volkswanderung rund um den Rotsee statt. Vor dem Lauf gab es von 8 Uhr bis 11.30 Uhr einen reichhaltigen Familienbrunch. 800 Läufer und Läuferinnen waren dabei.

1995: Der „GP von Ebikon“ wird in „Rund um den Rotsee“ umbenannt und auf 10km verkürzt. Attraktive Preisgelder sollen zudem interessante Läufer anziehen. Sofort wurden 1000 Anmeldungen registriert. Die Volkswanderung wurde nicht mehr am selben Tag durchgeführt.

1997: Durchführung einer Familienkategorie. Viktor Röthlin stellt einen neuen Streckenrekord auf.

2000: Walking-Kategorien werden erstmalig durchgeführt. Die elektronische Zeitmessung wird zum Standard. Anschliessend wird der Name „Rotseelauf“ etabliert.

2001: Erstmals wird die 1000er-Grenze bei den Teilnehmern überschritten. Dank der Einbettung in die Ruder-WM wurde das Ziel auf die Pontonbrücke gelegt, ausnahmsweise also in der Stadt. Medial war dieser Anlass spektakulär.

2002: Tola Zenebech legt eine neue Bestzeit für die Frauen vor.

2004: wird kein Rotseelauf durchgeführt. Der frisch gewählte Präsident der LRE, René Meier und der neue OK-Präsident Jürg Meyer positionieren den Lauf neu.

2005: das erste Programmheft ganz in Farbe. Statt im Herbst, wird der Rotseelauf nun im Frühling, vor dem Stadtlauf ausgetragen.

2006: seit dem 37. Rotseelauf wurden mehrmals gegen 1200 Anmeldungen registriert.

2007: Neuer Teilnehmerrekord.

2009: Jubiläumslauf - 40. Durchführung. 1170 Teilnehmer. Als besondere Ehre konnte die GV des „Swiss Masters Running“ organisiert werden. Nach Adolf Inglin, Werner Marfurt, Erwin Häfliger, Bruno Werren und Jürg Meyer, übernimmt nun Stefan Schillings das Präsidium des OK Rotseelauf.

2010: Aufbau einer neuen Web-Seite, Einführung von Newslettern für die vorab- und aktuellen Informationen. Der Einsatz der elektronischen Medien wird forciert, Druckerzeugnisse werden reduziert.

2011: Eröffnung der ersten LZ LaufCup in Ebikon, zusammen mit 12 Läufen der Innerschweiz. Einführung von Online-Anmeldungen und neuem Chip-Messsystem für Netto-Zeiten.

2012: Zur Sicherheit für die Jugend, wird die 2.3 km Strecke auf die Einlaufstrecke rund um die Sportplätze Risch verlegt. Neuer Streckenrekord durch den unbekannteren Bernard Matheka (Kenia).

2013: Einführung der Kategorie M70.

2014: Letzte Ausschüttung des Jackpots für den Streckenrekord

2015: erstmalige Durchführung der Kategorie W70

2017: Stefan Schillings übergibt das OK Präsidium an Urs Nöpflin. Die LRE feiert ihr 50-jähriges Bestehen.

2018: Der Rotseelauf zählt zum *swiss masters running* Laufcup 2018

2019: 50. Jubiläum des Rotseelaufs. Einführung der «Rotseerunde» über 7.7 km für Lauf-Einsteiger, für Nordic-Walking und Walking.

Auszug aus ‚Atemraubend Laufszenen Schweiz‘

Bekannt ist der Rotsee bei Luzern vor allem wegen der Internationalen Ruderregatta, die im Sommer ausgetragen wird. Im April findet rund um dieses Gewässer auch einer der ältesten Volksläufe der Schweiz statt. Die Laufstrecke rund um den See führt teilweise durch ein sehr schönes Naturschutzgebiet.

Der 2,6 Kilometer lange Rotsee, eingebettet zwischen sanften Hügeln, ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete der Stadt Luzern. Auch Ruderer, Läufer und andere Sportbegeisterte schätzen die Vorzüge dieser herrlichen Gegend. Hier wird einer der traditionsreichsten Volksläufe der Schweiz ausgetragen, der 1967 von Dölf Inglin (Ebikon) ins Leben gerufen wurde.

Schon vor der grossen Joggingwelle hatte dieser Lauf unter dem Namen Grand Prix von Ebikon einen sehr guten Ruf. Als dann Anfang der 80er Jahre neue Laufveranstaltungen wie Pilze aus dem Boden schossen, fanden immer weniger Laufbegeisterte den Weg nach Ebikon. Aus diesem Grund entschieden die Organisatoren, mehrere Änderungen vorzunehmen. Um die Strecke attraktiver zu gestalten und mehr Frauen zu gewinnen, wurde sie von 16,09 auf 10 Kilometer verkürzt. An die ersten drei Läufer der Kategorien wurde ein Preisgeld ausbezahlt. Die wichtigste Änderung aber war die neue, werbewirksame Zusatzbezeichnung «Rund um den Rotsee». Die Premiere des modifizierten Laufes, 1994, war dann auch ein grosser Erfolg. Endlich konnten wieder mehr Teilnehmer gezählt werden, darunter auch nationale Spitzenläufer. Gegen Ende der 90er Jahre gaben sich auch immer mehr afrikanische Topläufer ein Stelldichein in Ebikon.

2001 wurde die Veranstaltung erstmals unter dem Namen Rotseelauf ausgetragen. Seither hat sich dieser fest in der Schweizer Laufszenen etabliert. Die Teilnehmerzahl stieg von Jahr zu Jahr. 2007 wurden die Veranstalter fast überrannt, und es konnte ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Der 33. Rotseelauf 2001 konnte einmalig als Rahmenprogramm der Ruderweltmeisterschaften ausgetragen werden. Welch eine Ehre für die Organisatoren! Zu diesem speziellen Ereignis wurde die klassische Originalstrecke geändert und der Start an den Rotsee verlegt, was die Strecke noch reizvoller und abwechslungsreicher machte. Als Höhepunkt erfolgte der Zieleinlauf in der wunderschönen Zielarena der Ruder-WM, auf einer 180 Meter langen Pontonbrücke, mitten auf dem Rotsee. Weltweit wohl einzigartig!

Bevor die Athleten die Runde um das schmale Gewässer in Angriff nehmen, absolvieren sie eine Startschleife. Diese bringt das Läuferfeld nach 2,3 Kilometern nochmals beim Start und Ziel vorbei, bevor es rund um den Rotsee geht. Von einer flachen Strecke kann am Anfang nicht die Rede sein. Auf den ersten Kilometern sind zwei kurze Steigungen zu laufen, die in die Knochen gehen. Ein erster, herrlicher Ausblick auf den Rotsee entschädigt aber bald für die Anstrengungen. Bis zum Restaurant Regatta am oberen Ende des Sees verläuft die Strecke dann flach. Schattige Partien dominieren die zweite Streckenhälfte. Vor dem achten Kilometer lässt eine markante Steigung den Puls nochmals in die Höhe schnellen. Die zwei letzten Kilometer sind nur noch leicht coupiert. Wer hier noch Energie und ein Auge fürs Schöne hat, kann in der Naturschutzzone schon blühende Seerosen erblicken. Sobald der Kirchturm von Ebikon ins Blickfeld rückt, können die letzten Kräfte für den Schluss spurt mobilisiert werden - nun geht's dem Ziel entgegen, wo viele Zuschauer für eine gute Stimmung sorgen.